



Pakistan

Kurze Einführung in das
Hochschulsystem und die
DAAD-Aktivitäten | 2020

I. Bildung und Wissenschaft

Trotz erhöhter staatlicher Unterstützung des Bildungssektors in den letzten Jahren kann die staatliche Bildungspolitik mit der demographischen Entwicklung nicht Schritt halten. Die Einschulungs- und Alphabetisierungsraten Pakistans zählen weiterhin zu den niedrigsten der Welt. Lediglich ein geringer Prozentsatz des Bruttoinlandsproduktes wurde in den letzten Jahren staatlicherseits für Bildungsausgaben verwendet – im Jahr 2017 lag der Wert laut UNESCO bei lediglich 2,9 Prozent. Laut Human Development Report 2019 war dies einer der wesentlichen Ursachen für den niedrigen Rang Pakistans. Im Jahr 2019 lag das Land auf Rang 152.



Pakistan gehört zu den bevölkerungsreichsten Ländern der Welt, das Durchschnittsalter beträgt 23 Jahre. Dies ist – theoretisch gesehen - ein ungeheures Potential. Doch auch losgelöst von der demographischen Entwicklung steigt die Nachfrage nach Hochschulbildung, die als Schlüsselqualifikation für einen erfolgreichen Berufseinstieg gesehen wird, beständig – und kann von den aktuell bestehenden Hochschulen (staatlich und akkreditiert privat) nicht ausreichend bedient werden. Laut der Webseite der pakistanischen Higher Education Commission (HEC) bestehen zurzeit 213 von der HEC anerkannte Hochschulen bzw. Campus sowie 155 ohne Anerkennung der HEC.



▲ Informationszentrum

Hier wird grundsätzlich zwischen Universitäten und Colleges of Technology unterschieden. Erstere bieten eine akademische Ausbildung formal vergleichbar zu einer deutschen Universität an, zweitere fokussieren stärker auf eine technische Ausbildung. Zum Zeitpunkt der Staatsgründung 1947 gab es mit der University of the Punjab lediglich eine vollfunktionale Universität. Die Zahl stieg in den Folgejahren langsam, nach Gründung der Higher Education Commission (HEC) 2002 deutlich an. Oft handelt es sich dabei allerdings um die Aufwertung von Colleges oder die Gründung sehr spezialisierter, privater oder auch staatlicher Einrichtungen. Eine Herausforderung sind die Zugangsmöglichkeiten für die Bevölkerung außerhalb der urbanen Zentren: Der Großteil der anerkannten pakistanischen Hochschulen befindet sich im Umkreis der Großstädte wie Islamabad, Lahore und Karachi.

Als besonders leistungsstark zeigten sich in den letzten Jahren die National University of Sciences and Technology (NUST) Islamabad, die University of Engineering and Technology (Lahore), die Quaid-i-Azam University (Islamabad), die Agha Khan University (privat, nur Medizin, in Karachi) und die Lahore University of Management Sciences (Wirtschaft, Politik, Technik, privat, in Lahore). Es gibt spezielle Forschungsinstitute, die den Universitäten angeschlossen sind. Sie werden teils als sogenannte "National Centres of Excellence" besonders gefördert. Generell ist festzustellen, dass die Natur- und Ingenieurwissenschaften in der Regel wesentlich leistungsstärker als die Geistes- und Sozialwissenschaften sind.

Die wichtigsten übergeordneten Partnerorganisationen (Ministerien/Behörden/ Bildungsorganisationen) sind neben der HEC das Council of Social Sciences (CoSS) und das Pakistan Council for Science and Technology (PCST). Die Higher Education Commission HEC ist für Stipendienprogramme sowie für den Auf- und Ausbau und die Finanzierung von Hochschulen verantwortlich. Darüber hinaus hat sie die Aufgabe, die Hochschulpolitik zu formulieren sowie Akkreditierung und Qualitätssicherung zu betreiben. Seit ihrer Gründung hat die HEC eine Reihe von Maßnahmen getroffen, um sowohl den Zugang zur Hochschulbildung zu erleichtern als auch die Qualität von Forschung und Lehre zu verbessern. Ein Schwerpunkt liegt hierbei auf den Naturwissenschaften. Zu diesen Maßnahmen zählen Neugründung und Ausbau von Hochschulen, die Anwerbung ausländischer Wissenschaftler, die Einführung attraktiver Gehälter für qualifizierte Wissenschaftler in Verbindung mit einem Tenure-Track-System für Nachwuchswissenschaftler, ein ausgedehntes einheimisches Stipendienprogramm, das vor allem begabten Schulabsolventen benachteiligter Regionen den Besuch führender Universitäten erlaubt, sowie ein Auslandsstipendienprogramm (Master und Promotion), das vor allem der Ausbildung des wissenschaftlichen Nachwuchses dient (siehe „Regierungsstipendienprogramm mit der HEC“).

Als Alternative zu Hochschulen nimmt die Bedeutung digitalisierter Bildungsangebote für junge Pakistaner zu: Pakistan gehört zu den Ländern mit den höchsten E-Learning-Wachstumsraten weltweit. Dies ist ein Trend, den die HEC zwar auf der einen Seite versucht aufzugreifen, dem sie andererseits jedoch auch mit der Akkreditierung von zusätzlichen Einrichtungen – gerade auch in ländlichen Gebieten – begegnen möchte.

Das staatliche Bildungssystem (primär und sekundär) ist dem britischen sehr ähnlich und wird von den Bildungsministerien auf Länder- und Bundesebene gesteuert. Auf die fünfjährige Grundschule, die Kinder ab einem Alter von fünf Jahren besuchen dürfen, folgt die dreijährige Mittelschule. Die eigentliche Sekundarbildung umfasst die zweijährige Ausbildung an einer High-School, die mit einer Prüfung abgeschlossen wird, und im Anschluss daran an einer Higher Secondary School, die ebenfalls zwei Jahre dauert (5+3+2+2). Die Mehrzahl der Schüler durchläuft jedoch nicht das gesamte System, nur etwa 40 Prozent melden sich für die High-School an.

Neben den staatlichen Schulen stellen Tausende von Madrassas (Koranschulen) eine wichtige Stütze des Bildungswesens dar. Sie bieten in der Regel auch Kindern aus armen Familien, denen der Besuch einer staatlichen Bildungseinrichtung nicht möglich wäre, eine kostenlose Grundbildung. Diese beschränkt sich jedoch meist auf religionsbezogene Inhalte. Nicht selten leisten sie auch humanitäre Hilfe. Allerdings unterliegen sie weiterhin keiner staatlichen Kontrolle, sodass auch religiöse Extremisten Madrassas nutzen, um extremistisches Gedankengut zu verbreiten.

Der Hochschulzugang erfolgt in Pakistan über das Abschlusszeugnis der Higher Secondary School (HSSC) und eine Aufnahmeprüfung. Die Colleges des Landes sind traditionellerweise sowohl für die letzte Phase der Schulausbildung (Klassen 11, 12) als auch für die zweijährige Undergraduate-Ausbildung zuständig. Das hergebrachte pakistanische Hochschulsystem unterscheidet zwischen vier Bachelor-Varianten an den Universitäten: dem Bachelor Pass (zwei Jahre, sehr allgemein), dem Bachelor Honours (drei Jahre, stärkere Spezialisierung), dem Professional Bachelor (vier bis fünf Jahre, spezialisiert) und dem Postgraduate Bachelor (nur in wenigen Fachgebieten angeboten, z.B. Rechtswissenschaften). Nach dem Abschluss eines Bachelor Pass kann ein zweijähriges, nach dem Abschluss eines Bachelor Honours ein einjähriges Masterprogramm folgen, das nur über einen geringen wissenschaftlichen Anspruch verfügt. Diese Master werden nach 16 Jahren Verweildauer im Erziehungssystem vergeben (zum Beispiel M.A, Msc.) und berechtigen nicht zu einem Promotionsaufenthalt in Deutschland. Dieses traditionelle, vierstufige System wird mehr und mehr durch das international übliche dreistufige System (vierjähriger Bachelor, Master, PhD) abgelöst, sodass die

tertiäre Ausbildung an die Universitäten verlagert wird, und sich eine 4/2-Gliederung ergibt. Auf den pakistanischen Master neuen Stils mit 18-jähriger Verweildauer im Bildungswesen (zum Beispiel MPhil, MS) folgen im Schnitt dreijährige PhD-Programme.

Der Ausbildungsstand des Lehrpersonals an den Hochschulen ist sehr unterschiedlich. An leistungsstarken Universitäten und Instituten unterrichten vorwiegend promovierte Lehrkräfte. An schwachen Hochschulen dagegen haben viele Dozenten nur einen Masterabschluss oder gar nur einen Bachelor (jeweils nach deutschem Maßstab). An leistungsstarken Universitäten hat meist ein Großteil der Dozenten in Europa oder in den USA promoviert. Die Unterrichtssprache ist offiziell Englisch. Da gerade in den Bachelorstudiengängen die Studierenden oft noch nicht so gute Kenntnisse des Englischen haben, dass sie alles Fachliche verstehen bzw. sich entsprechend ausdrücken könnten, wird im Unterricht oft die Landessprache (Urdu) hinzugezogen.

II. Internationalisierung und Bildungskooperationen

Vor dem Hintergrund einer unzureichenden Hochschulinfrastruktur kann die Nachfrage nach Hochschulbildung innerhalb Pakistans nicht zufriedenstellend bedient werden. Dies ist ein Antrieb für viele Pakistaner, die es sich wirtschaftlich leisten können, im Ausland zu studieren. Dies haben laut UNESCO im Jahr 2017 rund 53.000 pakistanische Studierende getan. Neben dem Vereinigten Königreich und Australien sind die USA, aber auch Saudi-Arabien und die Vereinigten Arabischen Emirate bevorzugte Zielländer.

Wichtige ausländische Förderorganisationen sind zum Beispiel die United States Educational Foundation in Pakistan (USEFP), die aktuell 11 Förderprogramme betreibt, inklusive des größten Fulbright-Programms der Welt. Die VR China betreibt Sprach- und akademische Förderung in größtem Ausmaß, unter anderem über die chinesische Regierung, das Konfuzius-Institut oder einzelne Universitäten. Das British Council bietet eine Vielzahl von Programmen der akademischen Förderung an, die von Forschungsk Kooperationen, Individualförderung, Sprachförderung bis zu Dialogforen reichen. Auch die EU ist mit Erasmus + und Horizon 2020 – Angeboten in Pakistan aktiv. Die französische Botschaft bietet sowohl Förderung in Frankreich (Master, Promotion, Postdoc) als auch Sur Place – Förderung in Pakistan (Bachelorprogramme) an und gibt Unterstützung bei der Kooperationsanbahnung. Seit 2016 besteht ein "Campus France"-Büro in Islamabad. Auch die Niederlande sind (in geringerem Umfang) in der Promotions- und Masterförderung aktiv.

Abgesehen von der Gründung eines chemischen Forschungsinstitutes in Karachi mit beträchtlicher deutscher Unterstützung im Jahre 1976 war das Interesse der deutschen Wissenschaft lange Zeit auf Fächer mit Regionalbezug wie etwa Ethnologie, Orientalistik, Archäologie und Geografie beschränkt. Seit wenigen Jahren ist nun ein steigendes Kooperationsinteresse deutscher Hochschulen auch in technischen und naturwissenschaftlichen Fächern zu verzeichnen. Anstoß hierzu geben oft pakistanische Nachwuchswissenschaftler, die an deutschen Universitäten promoviert haben (siehe "Deutsch-Pakistanische Forschungsk Kooperationen").

Laut HRK-Hochschulkompass bestehen zwischen deutschen und pakistanischen Hochschulen aktuell 41 Partnerschaftsabkommen. Der DAAD fördert gegenwärtig 20 deutsch-pakistanische Forschungsk Kooperationen. Deutsche Hochschulen werden für pakistanische Studierende angesichts der für die pakistanische Bevölkerung oft untragbar hohen Studiengebühren in angloamerikanischen

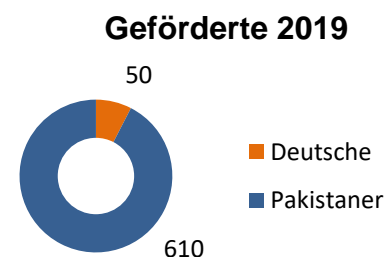
Ländern zunehmend attraktiv. Allerdings sehen auch leistungsmäßig schwache Studierende in niedrigen oder fehlenden Studiengebühren einen Anreiz. Für die Kinder der kleinen finanzstarken pakistanischen Oberschicht sind niedrige Studiengebühren eher ein Kontraindikator.

Der DAAD betreibt seit 2010 ein Informationszentrum (IC) in Islamabad, unter einem Dach mit GIZ und KfW im Deutschen Haus der Entwicklungszusammenarbeit. Seitdem konnte der DAAD im Land stark an Sichtbarkeit gewinnen und das Interesse am Studien- und Forschungsstandort Deutschland sowie an Förderprogrammen steigern. Unter anderem führt das IC landesweit eine Vielzahl von Marketing- und Informationsveranstaltungen zu Studium und Forschung in Deutschland durch, organisiert und unterstützt Stipendiatenauswahlen von DAAD und Higher Education Commission (in Kooperation), bereitet die Stipendiaten auf ihren Aufenthalt an deutschen Universitäten vor und ist ständiger Ansprechpartner für Universitäten und mit Hochschulbildung befasster Institutionen in Pakistan. Bestehende Kooperationsprojekte werden unterstützt, die Alumni-Arbeit vorangetrieben sowie für die akademische Germanistik- und Deutschlehrerausbildung geworben. Der DAAD ist weiter mit einem Lektorat an der National University of Modern Languages in Islamabad vertreten. Dies ist allerdings aktuell vakant und für eine Neubesetzung ausgeschrieben.

Seit Herbst 2011 fördert der DAAD zudem eine Langzeitdozentur für Sozialwissenschaften an der Quaid-i-Azam University (QAU) in Islamabad.

III. DAAD Aktivitäten ¹

Vor dem Hintergrund der wachsenden, jungen und an Bildung sehr interessierten Bevölkerung Pakistans ist das Potenzial für die akademische Kooperation massiv. Vor dem Hintergrund auch (sicherheits)politischer Begebenheiten ist das Austauschverhältnis jedoch sehr unausgeglichen. So ermöglichte der DAAD im Jahr 2019 50 deutschen Stipendiatinnen und Stipendiaten - vom Studierenden bis zum Hochschullehrenden - einen Aufenthalt in Pakistan. Außerdem konnten 610 Pakistani in Deutschland studieren, lehren und forschen.



Die mit Abstand relevantesten Programme sind hier die in Kooperation mit der pakistanischen Higher Education Commission (HEC) angebotenen: das Regierungsstipendienprogramm (MA & PhD, 74) sowie die Weiterbildungsmaßnahmen für Hochschullehrernachwuchs an Technischen Hochschulen (81). Auch die Anzahl an vergebenen Forschungsstipendien für pakistanische Doktorandinnen Doktoranden und Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler (52) ist gerade im regionalen Vergleich hoch.

Auch in der Projektförderung besteht eine sehr gut laufende Kooperation im Rahmen des Programms „Deutsch-Pakistanische Forschungskoperationen“ – eine vergleichbare Förderung von bilateralen Forschungsvorhaben gibt es in der gesamten Region nicht noch einmal.

¹ Alle statistischen Angaben zu den DAAD Förderungen in Kapitel III beziehen sich auf 2019

A. Personenförderung

Im Jahr 2019 wurden im Rahmen der Personenförderung 278 Pakistani und 4 Deutsche gefördert. 3 Deutsche wurden über das PROMOS-Programm gefördert, welches die deutschen Hochschulen in die Lage versetzt, eigene Schwerpunkte bei der Auslandsmobilität zu setzen und ihren Studierenden aus einem Bündel verschiedener Förderinstrumente passende Mobilitätsmaßnahmen anzubieten.

Ausgewählte Programme im Rahmen der Individualförderung sind:

AA

Forschungsstipendien für ausländische Doktoranden und Nachwuchswissenschaftler

DAAD-Stipendien bieten ausländischen Doktorandinnen und Doktoranden und Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftlern die Möglichkeit, in Deutschland zu forschen und sich weiter zu bilden. Es bestehen Förderangebote für unterschiedliche Qualifizierungsphasen und Karrierestufen. Das Programm Forschungsstipendien gehört zu den ältesten des DAAD und wird weltweit angeboten.

Geförderte | D: / | A: 52

Regierungsstipendienprogramm mit der Higher Education Commission (HEC)

Das 2004 von HEC und DAAD unterzeichnete Memorandum of Understanding sieht die Entsendung von jährlich bis zu 100 pakistanischen Stipendiaten zum Master + Promotion bzw. Promotion (für alle Fachbereiche) nach Deutschland vor. Die Auswahl der Stipendiatinnen und Stipendiaten erfolgt durch eine Auswahlkommission des DAAD vor Ort in Pakistan. Die ausgewählten Kandidatinnen und Kandidaten nehmen an einem 2-monatigen Sprachkurs in Deutschland teil sowie an einem studienbegleitenden Deutschsprachkurs bis zu 4 Monate, danach folgt das bei Master+ Stipendiatinnen und Stipendiaten ein auf 2,5 + 3,5 Jahre bzw. 4 Jahre angelegte Studium an einer deutschen Universität. Zurzeit erarbeiten die HEC und der DAAD ein aktualisiertes Memorandum of Understanding.

Im Januar 2020 fand auf Einladung des DAAD eine vom Chairman der HEC angeführte Delegationsreise statt. Parallel zu einem neuen MoU, das z.Zt. erarbeitet wird, läuft seit Mai 2020 eine neue Ausschreibung mit online-Auswahl im Herbst 2020. Die neue Stipendiatengruppe wird voraussichtlich im April 2021 ihr Promotionsvorhaben an deutschen Hochschulen aufnehmen.

Geförderte | D: / | A: 74

Regierungsstipendienprogramm mit der HEC – Faculty Training

Seit 2007 fördert die HEC durch das Stipendienprogramm „Faculty Training“ Hochschullehrene nachwuchs für ihre Technischen Hochschulen. Durch Master+Promotion (6 Jahre) sowie Promotionsstipendien (4 Jahre) werden insbesondere Kandidatinnen und Kandidaten aus den Fachbereichen Informatik, Ingenieurwissenschaften, Telekommunikation etc. gefördert. Bedingt durch interne Umstrukturierungen bei der HEC haben 2019 keine Auswahlen stattgefunden, mit einer neuen Kohorte wird für 2021 gerechnet.

Geförderte | D: / | A: 81

Helmut-Schmidt-Programm (vormals PPGG)

Mit diesem Programm will der DAAD gute Regierungsführung und den Ausbau zivilgesellschaftlicher Strukturen unterstützen. Sehr gut qualifizierte Absolventinnen und Absolventen mit einem ersten Hochschulabschluss in Politikwissenschaft, Recht, Wirtschaft und Administration, sollen akademisch weiterqualifiziert und auf ihre spätere berufliche Tätigkeit praxisorientiert vorbereitet werden. Gefördert wird ein Masterstudium an folgenden Hochschulen: Hochschule Bonn-Rhein-Sieg, Universität Duisburg Essen, Universität Magdeburg, Hochschule Osnabrück, Universität Passau, Universität Potsdam und Willy Brandt School of Public Policy an der Universität Erfurt.

Auch in Pakistan, insbesondere in den Grenzgebieten zu Afghanistan, ist die Förderung von guter Regierungsführung eine zentrale Herausforderung für Staat und Zivilgesellschaft, um eine demokratische und friedliche Entwicklung des Landes insgesamt zu stärken.

Geförderte | D: / | A: 12

Graduate School Scholarship Programme (GSSP)

Der DAAD trägt mit dem seit 2012 ausgeschriebenen Graduate School Scholarship Programme (GSSP) dazu bei,

- a) den Anteil DAAD-geförderter internationaler Promovierender in strukturierten Promotionsprogrammen in Deutschland zu erhöhen und
- b) Promotionsprogramme beim Aufbau von Forschungs Kooperationen mit Partnern im Ausland durch DAAD-finanzierte Promotionsstipendien für internationale Promovierende, insbesondere aus Entwicklungs- und Schwellenländern, nachhaltig zu unterstützen.

Geförderte | D: / | A: 6

Forschungsaufenthalte für Hochschullehrer und Wissenschaftler

DAAD-Stipendien bieten ausländischen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern die Möglichkeit, in Deutschland zu forschen und sich weiter zu bilden. Es bestehen Förderangebote für unterschiedliche Qualifizierungsphasen und Karrierestufen. Ziel dieses Programms ist insbesondere die Förderung von kürzeren Forschungsaufenthalten für den Erfahrungsaustausch und die Vernetzung mit Fachkolleginnen und Fachkollegen.

Geförderte | D: / | A: 4

Entwicklungsbezogene Postgraduiertenstudiengänge (EPOS)

Der DAAD fördert Graduierte aus Transformations- und Entwicklungsländern, die bereits über eine zweijährige Berufserfahrung verfügen, und ermöglicht ihnen durch die Vergabe von Stipendien, einen international konkurrenzfähigen Abschluss in ausgewählten Postgraduiertenstudiengängen mit enger Praxisverbindung zu erwerben.

Geförderte | D: / | A: 35

B. Projektförderung

Im Jahr 2019 wurden im Rahmen der Projektförderung 46 Deutsche² und 332 Pakistani gefördert, davon 114 Pakistani im STIBET-Programm. Mit STIBET werden deutschen Hochschulen Mittel für die Vergabe von Stipendien und für die fachliche und soziale Betreuung ausländischer Studierender zur Verfügung gestellt. So wird ein Beitrag zur Verbesserung des Studienerfolgs ausländischer Studierender geleistet.

Weitere 31 Pakistani haben am Integra-Programm teilgenommen, das Teil eines umfassenden Maßnahmenpakets des DAAD bildet, für das das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) bis 2019 insgesamt 100 Millionen Euro bereitstellt. Studierfähige Geflüchtete sollen durch Integra an den Hochschulen Fuß fassen und durch Sprachkurse und fachliche Propädeutika auf ein Studium vorbereitet werden.

Ausgewählte Programme im Rahmen der Projektförderung sind:

Deutsch-Pakistanische Forschungskooperationen

Ziel des Programms ist der Aufbau von langfristigen und nachhaltigen Forschungsprojekten deutscher und pakistanischer Hochschulen. Dabei sollen insbesondere der wissenschaftliche Austausch zwischen ehemaligen pakistanischen Stipendiatinnen und Stipendiaten und ihren deutschen Gasthochschulen verstetigt werden.

Es können individuelle Studien- und Forschungsaufenthalte (auch Feldforschungseinsätze) von bis zu drei Monaten, Austausch von Studierenden- und Doktorandengruppen, fachbezogene wissenschaftliche Veranstaltungen, Tagungen, Seminare und Workshops, Anschaffung von projektspezifischen Geräten für das Partnerinstitut des pakistanischen Projektpartners sowie Sachmittel und angemessene Personalkosten für die Projektbetreuung an der deutschen Hochschule und Personalmittel für studentische Hilfskräfte an der pakistanischen Hochschule gefördert werden.

Im Jahr 2019 wurden 20 Projekte mit pakistanischen Partnern gefördert. Zudem wurden im Jahr 2020 neun Projekte mit pakistanischen Partnern neu in die Förderung aufgenommen.

Geförderte Projekte: 20 | D: 23 | A: 100

Hochschuldialog mit der islamischen Welt

Seit 2006 fördert der DAAD mit dem Hochschuldialog-Programm Hochschulpartnerschaftsprojekte, bei denen der Kulturdialog mit der islamisch geprägten Welt im Zentrum steht. Dabei soll der Dialog durch fachliche Kooperation auf der Grundlage gemeinsamer wissenschaftlicher Interessen angeregt und nachhaltig gestärkt sowie interkulturelle Kompetenzen erworben werden. Gefördert werden Kooperationsprojekte deutscher Hochschulen mit Partnerinstitutionen in der islamischen Welt in allen Fachrichtungen. Mit dem Hochschuldialog-Programm soll darüber hinaus eine nachhaltige Modernisierung der Lehre, die gezielte Förderung qualifizierter Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler der Regionen, die Etablierung regionaler Lehr- und

² In der Gefördertenzahl sind 3 PROMOS-Stipendien eingerechnet, das in der offiziellen DAAD-Statistik der Projektförderung zugeordnet ist.

Forschungsnetzwerke sowie eine Vernetzung mit außeruniversitären Strukturen in den Partnerländern erzielt werden.

Geförderte

D: /

A: 1

Sommerschulen in Deutschland

Das Programm, das aus Mitteln des Auswärtigen Amtes gefördert wird, richtet sich an deutsche Hochschulen, die für ausländische Studierende und Doktorandinnen und Doktoranden qualitativ hochwertige Sommerschulen in Deutschland planen und durchführen wollen. Die Ziele des Programms sind: fachliche Fortbildung in aktuellen Forschungsgebieten sowie fachlicher und kultureller Austausch zwischen ausländischen und deutschen Teilnehmenden; Einblick in deutsche Lehr- und Forschungseinrichtungen bzw. bei Kunst- und Musikhochschulen in neue künstlerische Entwicklungen für ausländische Teilnehmende; Positionierung der deutschen Hochschulen auf dem internationalen Bildungsmarkt; Gewinnung qualifizierter ausländischer Studierender und Doktoranden. Gefördert werden Mobilitäts- und Aufenthaltspauschalen für ausländische Teilnehmende und Sachmittel für die Organisation und Durchführung der Sommerschulen.

Geförderte

D: /

A: 6

BMBF

Integra-Integration von Flüchtlingen

Das Programm zielt darauf ab, die Hochschulen bei der Integration von nach Deutschland Geflüchteten zu unterstützen. Gefördert werden können die fachliche und sprachliche Vorbereitung an Studienkollegs und vergleichbaren Einrichtungen. Zum anderen können die Hochschulen selbst für studierfähige Flüchtlinge sprachliche und fachlich-propädeutische studienvorbereitende und –begleitende Maßnahmen durchführen. Die Mittel sind zum einen zur Auswahl und Betreuung der Kursteilnehmer sowie zur Durchführung entsprechender Kurse, insbesondere zur Finanzierung von Personalausgaben einzusetzen.

Geförderte

D: /

A: 31

IPID - Programm International promovieren in Deutschland

Der DAAD fördert die Einrichtung international ausgerichteter strukturierter Promotionsprogramme mit bis zu 100.000 Euro jährlich für maximal drei Jahre in zwei Programmlinien. Die Programmlinie 1 "Internationalisierung der Doktorandenausbildung an deutschen Hochschulen" richtet sich an deutsche Hochschulen, die die Attraktivität und internationale Sichtbarkeit ihrer Promotionsangebote durch Bündelung von Ressourcen, Schärfung des Profils und Einführung zusätzlicher Betreuungsmaßnahmen stärken wollen. Die Programmlinie 2 "Bi-nationale Promotionsnetzwerke" unterstützt die Entwicklung grenzüberschreitender Promotionsprogramme, die die Mobilität der Doktorandinnen und Doktoranden und die Zusammenarbeit deutscher und ausländischer Hochschulen auf dem Gebiet der Doktorandenausbildung in besonderer Weise fördern.

Geförderte

D: 1

A: 3

PAGEL - Partnerschaften für den Gesundheitssektor in Entwicklungsländern

Ziel der Partnerschaften für den Gesundheitssektor in Entwicklungsländern (PAGEL) ist die nachhaltige Stärkung des Gesundheitswesens in Entwicklungsländern. Um dies zu erreichen, soll die Lehre an den Partnerhochschulen durch Curriculums- und Kapazitätsentwicklung strukturell gestärkt und bereits bestehende Kooperationsstrukturen zwischen den beteiligten Hochschulen verstetigt werden. Zusätzliche Programmziele sind die Rückkehrförderung sowie die Betreuung von Alumni und die Bildung fachlicher Netzwerke.

Geförderte

D: 1

A: 1

Hochschulexzellenz in der Entwicklungszusammenarbeit - exceed

Das Programm strebt im Rahmen der Förderphase 2020-2024 das Etablieren von Forschungsschwerpunkten zu Themen der Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung an den beteiligten Hochschulen an. Ein weiteres Programmziel ist es, dass deutsche Hochschulen Expertise in der Entwicklungszusammenarbeit erwerben und dass entwicklungsrelevante Netzwerke zwischen den beteiligten Hochschulen unter Einbindung außeruniversitärer Akteure etabliert werden. Des Weiteren strebt das Programm an, die Absolventinnen und Absolventen ausbildungsadäquat in den Arbeitsmarkt zu integrieren.

Im Jahr 2019 wurden zwei Projekte mit pakistanischen Partnern gefördert:

- Universität Kassel – University of Agriculture, Studienfach übergreifend, „International Center for Development and Decent Work (ICDD)“ (2015-2019), weitere Partnerländer: Kenia, Südafrika, Indien, Brasilien, Ghana, Mexiko, Schweiz, USA/Vereinigte Staaten, Brasilien, Ecuador, Thailand, Bangladesch, Tansania, Argentinien, Italien
- Technische Hochschule Köln – National University of Sciences and Technology, Tropentechnologie, „Centers for Natural Resources and Development (CNRD)“ (2015-2019), weitere Partnerländer: Äthiopien, Ägypten, Bangladesch, Jordanien, Kenia, Chile, Nepal, Mexiko, Brasilien, Indonesien, Sudan, Vietnam, Tansania, Kolumbien, Iran, Ghana, USA/Vereinigte Staaten, Philippinen, Jordanien, Katar, Oman, Ecuador, Costa Rica, Brasilien, Sambia, Myanmar, Barbados, Thailand, Iran

Geförderte Projekte: 2

D: 1

A: 68

Alumni-Programm

Der Deutsche Akademische Austauschdienst (DAAD) fördert aus Mitteln des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) und des Auswärtigen Amtes (AA) das Programm „Alumni-Programm zur Betreuung und Bindung ausländischer Alumni aus Entwicklungsländern (BMZ) und aus Nicht-Entwicklungsländern (AA)“ in einer gemeinsamen Ausschreibung.

Ausländische Alumni sind dank ihres Studien- oder Forschungsaufenthaltes an deutschen Hochschulen eine hervorragend qualifizierte und Deutschland besonders gewogene Personengruppe, die sich häufig in Schlüsselpositionen in Wissenschaft, Politik, Wirtschaft und Kultur befindet. Vernetzung und lebenslanges Lernen sind Grundvoraussetzungen, damit die Alumni als Expertinnen und Experten, Entscheidungsträgerinnen und -träger und Partnerinnen und Partner im Ausland in Kontakt mit Deutschland und auf dem neuesten Stand der Entwicklungen bleiben.

Um die deutschen Hochschulen beim Ausbau ihrer Alumni-Arbeit zu unterstützen, werden fachbezogene, drei- bis zehntägige Fortbildungsveranstaltungen im In- oder Ausland sowie weitere Maßnahmen der Hochschulen zur Verbesserung der Kontaktpflege mit ausländischen Alumni gefördert.

Geförderte

| D: 1

| A: 2

Sonstige

NRWege ins Studium. Integration von Flüchtlingen an Hochschulen in Nordrhein-Westfalen

Das Programm unterstützt 30 Hochschulen in Nordrhein-Westfalen bei der Integration studierfähiger und -williger Flüchtlinge in ein Studium durch die Förderung von studienvorbereitenden und -begleitenden Maßnahmen. Dies sind insbesondere Sprachkurse auf akademischem Niveau zum Erreichen einer anerkannten Sprachprüfung für den Hochschulzugang, aber auch fachlich propädeutische Angebote oder Vermittlung von Fachsprache während des Studiums. Durch die Finanzierung von zusätzlichem Personal werden die Beratungs- und Betreuungsstrukturen ausgebaut und tragfähige Netzwerke inner- und außerhalb der Hochschulen etabliert. Das Programm wird gefördert vom Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen (MKW).

Geförderte

| D: /

| A: 2

C. Veranstaltungen, Alumniaktivitäten, Marketing

Das IC informiert landesweit über Studien- und Forschungsoptionen in Deutschland sowie über Stipendien. Bislang fanden zahlreiche Veranstaltungen in Islamabad, Rawalpindi, Peshawar, Lahore, Karachi, Jamshoro und Multan statt.

Veranstaltungen (Auswahl)

- **DAWN Education Expo, Karachi, Lahore, Februar 2019**

Hauptsächlich richtet sich diese Messe an junge Erwachsene zwischen 18 und 25, die sich für ein Studium im Ausland interessieren sowie an Studierende und Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler pakistanischer Universitäten, die sich für Forschungsaufenthalte in Deutschland oder für Partnerschaften mit deutschen Universitäten interessieren.

Neu im Programm sind Webinare zu verschiedenen Aspekten des Studierens und Forschens in Deutschland. Diese richten sich besonders an Universitäten sowie Studien- und Forschungsinteressierte abseits der Metropolen. Im ersten Halbjahr 2019 wurden bereits zwei Webinare durchgeführt, an denen auch Studien- und Forschungsinteressierte aus Pakistan teilnehmen konnten.

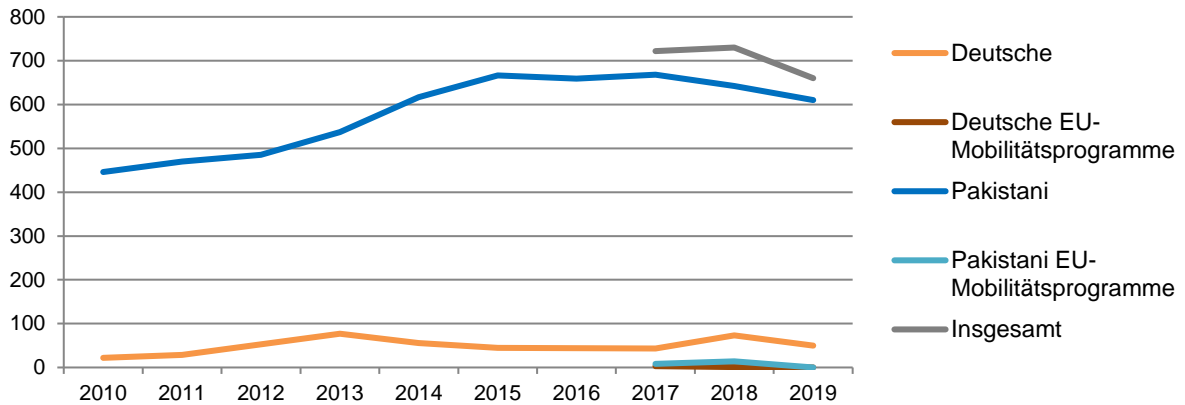
Individuelle Marketingaktivitäten deutscher Hochschulen

Im Jahr 2019 unterstützte GATE-Germany die Hochschulen darin, sich mit ihren Studien- und Forschungsangeboten in Pakistan zu präsentieren. Folgende Marketinginstrumente wurden von Hochschuleseite nachgefragt: Anzeigenschaltung in DAAD-Newslettern und auf DAAD-Webseiten, Bewerbungstests sowie Recherchen / Kurzstudien.

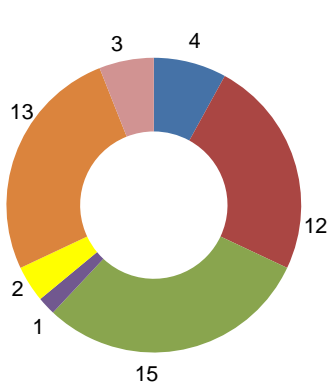
Das Interesse deutscher Hochschulen an Pakistan ist mit insgesamt 29 Aufträgen (2018: 27 Aufträge) gestiegen. Nach wie vor ist das am häufigsten nachgefragte Instrument die Anzeigenschaltung auf den DAAD Webseiten (2019: 23 Aufträge, 2018: 19 Aufträge). 2019 wurden zudem 6 Bewerbungstests (2018: 7) in Auftrag gegeben.

IV. Statistische Anlagen

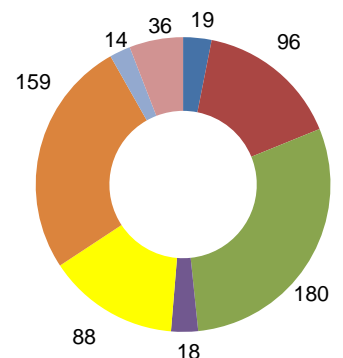
DAAD-Geförderte Pakistan, 2010-2019 (seit 2017 inkl. EU-Mobilitätsprogramme)



Fächeraufteilung Geförderte Deutsche 2019 inkl. EU-Mobilitätsprogramme

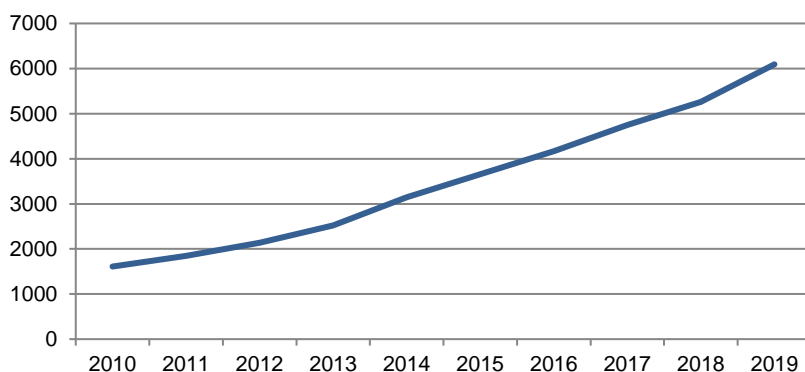


Fächeraufteilung Geförderte Pakistani 2019 inkl. EU-Mobilitätsprogramme

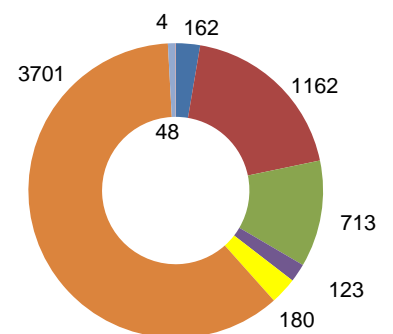


- Sprach-, Kultur- und Geisteswissenschaften
- Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften
- Mathematik und Naturwissenschaften
- Humanmedizin
- Veterinärmedizin, Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften, Ökologie
- Ingenieurwissenschaften
- Kunst, Musik und Sportwissenschaften
- Studienfach übergreifend / nicht zugeordnet

Pakistanische Studierende in Deutschland, 2010-2019



Fächeraufteilung 2019



Länderstatistik 2019

Pakistan

	Geförderte aus dem Ausland		Geförderte aus Deutschland	
	gesamt	neu	gesamt	neu
I. Individualförderung - gesamt	278	46	4	1
1. nach Status				
Studierende auf Bachelor-Niveau				
Studierende auf Master-Niveau	46	16	1	1
Doktorand/innen	221	20		
Wissenschaftler/innen u. Hochschullehrer/innen (inkl. Postdoktorand/innen)	11	10	3	
2. nach Förderdauer				
< 1 Monat	3	3		
1-6 Monate	9	7		
> 6 Monate	266	36	4	1
3. Programmauswahl (Top 10)				
Higer Education Commision Pakistan (HEC)/ Sonderprogramm Faculty Training	81	5		
Higher Education Commission (HEC) Pakistan/ Regierungsstipendienprogramm Pakistan	74			
Forschungsstipendien für ausländische Doktoranden und Nachwuchswissenschaftler	52	11		
Entwicklungsbezogene Postgraduiertenstudiengänge (EPOS)	35	13		
Helmut-Schmidt-Programm	12	3		
Strukturierte Promotion für ausländische Doktoranden (GSSP)	6			
Wiedereinladungen ehemaliger DAAD Stipendiaten	6	6		
Forschungsaufenthalte ausländischer Wissenschaftler	4	3		
Kurzstipendien zur Förderung des ausländischen wissenschaftlichen Nachwuchses	3	2		
Aufwendungen für Lektoren der deutschen Sprache im Ausland			2	
II. Projektförderung - gesamt	332	287	46	40
1. nach Status				
Studierende auf Bachelor-Niveau	22	22	4	4
Studierende auf Master-Niveau	168	164	18	18
Doktorand/innen	53	37	12	10
Wissenschaftler/innen u. Hochschullehrer/innen (inkl. Postdoktorand/innen)	51	41	11	7
andere Geförderte*	38	23	1	1
2. nach Förderdauer				
< 1 Monat	132	119	38	33
1-6 Monate	179	161	7	7
> 6 Monate	21	7	1	
3. Programmauswahl (Top 10)				
Sondermaßnahmen für die Region Naher-Mittlerer Osten, Pakistan, Afghanistan, Irak	100	82	23	18
Stip.- u. Betreuungsprogr. f. ausl. Stud. u. Dokt. an dt. HS (STIBET) sowie ausl. Nachwuchselit. in Deutschland	114	105		
Hochschulexzellenz in der Entwicklungszusammenarbeit (exceed)	68	65	1	
Integra - Integration von Flüchtlingen ins Fachstudium	31	16		
Entwicklungsbezogene Postgraduiertenstudiengänge (EPOS)			15	15
Hochschulsummer/winter- u. Intensivsprachkursstipendien; Sommerschulen deut. Hochschulen in Deutschland	6	6		
International promovieren in Deutschland - for all- (IPID4all)	3	3	1	1
Alumni-Programm zur Betreuung und Bindung ausländischer Alumni aus Nicht-Entwicklungsländer	2	2	1	1
Steigerung der Mobilität von Studierenden deutscher Hochschulen PROMOS			3	3
Alumni-Programm zur Betreuung und Bindung ausländischer Alumni	2	2	1	1
III. EU-Mobilitätsprogramme (Projekt 2017, Laufzeit 1.6.2017 bis 31.5.2019) - gesamt				
1. Mobilität mit Programmländern				
1. Erasmus-Studierendenmobilität (Auslandsstudium)				
2. Erasmus-Studierendenmobilität (Auslandspraktikum)				
3. Erasmus-Personalmobilität (Dozent/innen, sonstiges Personal)				
2. Mobilität mit Partnerländern				
1. Erasmus-Studierendenmobilität (Auslandsstudium)				
2. Erasmus-Personalmobilität (Dozent/innen, sonstiges Personal)				
DAAD Förderung - gesamt (I+II+III)	610	333	50	41

* Personen in studienvorbereitenden Maßnahmen sowie projektbetreuendes Hochschulpersonal

Quellen: DAAD, Statistik
DESTATIS – Statistisches Bundesamt, Wissenschaft Weltoffen
Statistisches Bundesamt, Studierendenstatistik
The World Bank
The World Bank, Data
The World Bank, World Development Indicators
UNESCO, Institute for Statistics
OECD Statistics

V. Kontakt

DAAD-Ansprechpartner in Pakistan

DAAD Informationszentrum Islamabad
Inge Iqbal
F-7/4, Street 55, House 23
Islamabad
Pakistan
director@daad.org.pk
www.ic.daad.de/islamabad/en

DAAD-Ansprechpartner in der Zentrale

Suad Shumareye
Referat Kompetenzzentrum Internationale
Wissenschaftskooperationen – S21
Nordafrika | Nahost
DAAD - Deutscher Akademischer
Austauschdienst
Kennedyallee 50
53175 Bonn
kompetenzzentrum@daad.de
www.daad.de

Weitere Informationen zum Land und nähere Hinweise zu den einzelnen Programmen sowie den zuständigen Ansprechpartnern finden Sie unter:

www.daad.de/laenderinformationen/pakistan

Mit dem Kompetenzzentrum Internationale Wissenschaftskooperationen unterstützt und stärkt der DAAD deutsche Hochschulen aktiv beim Aufbau und der Weiterentwicklung ihrer internationalen

Kooperationen mit einem passgenauen Beratungs-, Fortbildungs- und Wissensangebot. Nähere Informationen finden Sie unter:

www.daad.de/kompetenzzentrum